

**Schriftliche Kleine Anfrage
des Abgeordneten Jörg Hamann (CDU)**

Betr.: Planungsstand Gymnasium und Stadtteilschule Hafencity

Die Hafencity als neues Wohn- und Gewerbegebiet hinkt mit seiner Infrastruktur v.a. beim Schulbaubedarf hinterher. Dabei ziehen immer mehr Familien in die HafenCity und das 24 Hektar große Quartier am Baakenhafen soll besonders familienfreundlich werden.

Erinnert sei daran, dass Schulsenator Rabe im Jahre 2011 verlautbaren ließ, dass es dringend nötig sei, in der HafenCity einen gymnasialen Standort zu haben. Diese Ankündigung des Senators findet sich auch im Schulentwicklungsplan 2012 wieder: „Zur Versorgung der zukünftigen Schülerinnen und Schüler aus der HafenCity stehen weder in der Region 1 noch in den benachbarten Regionen ausreichende Gymnasialkapazitäten zur Verfügung. Im Gebiet der HafenCity soll deshalb ein neuer Gymnasialstandort aufgebaut werden. Das „Gymnasium HafenCity“ wird für eine Drei- bis Vierzügigkeit geplant werden und eine Option zur Erweiterung um einen Zug erhalten.“

Bislang scheint sich jedoch nichts getan zu haben. Zurzeit ist öffentlich nach wie vor weder bekannt, wann mit der Errichtung des Gymnasiums begonnen wird, noch wann die Schule in Betrieb genommen werden soll. Aus gegebenem Anlaß greife ich die Fragen an den Senat aus der Drs. 21/3045 zu Beginn des Jahres 2016 auf.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Wie ist der Planungsstand für den Schulstandort in der Hafencity für den Bau und Realisierung eines Gymnasiums und einer Stadtteilschule?
2. Was ist unter dem Begriff Campusschule zu verstehen?
3. Wie wird die Campusschule am Standort Hafencity realisiert? Welche Gemeinschaftsflächen wird es geben? Wo erfolgt die Trennung der beiden Schulformen?
4. Wird bei der Schulplanung das Musterflächenprogramm eingehalten? Wenn nein, warum und in welchen Bereichen nicht? (Bitte im Speziellen auf Außenflä-

che, Schulhof, Sportkapazitäten, Fachräume, Mensa, Ganztagsräume in Bezug auf die Schülerzahl eingehen)

5. Wie wird sich die Schülerzahl in den kommenden Jahren aus Sicht des Senats
 - a) für das Gymnasium
 - b) für die Stadtteilschule entwickeln? Bitte nach Schuljahren aufschlüsseln.
6. Aus welchem Einzugsgebiet werden die beiden Schulen ihre Schüler rekrutieren?
7. Welches sind die nächstgelegenen Gymnasien, welches die nächstgelegenen Stadtteilschulen?
8. Für welche Schülerzahl werden jeweils die beiden Schulen max. ausgelegt? Welche Erweiterungskapazitäten werden für ggf. steigende Nachfrage eingeplant?
9. Wie wird sich die Lehrerzahl in den kommenden Jahren aus Sicht des Senats entwickeln? Bitte nach Schuljahren aufschlüsseln. Bitte nach Personenanzahl und Vollzeitäquivalenten aufschlüsseln.
10. Wird es Integrationsklassen am Schulstandort Hafencity geben? Wenn ja, wie viele Klassen?

Wenn ja, an welcher Schulform, welcher Art sind diese Integrationsklassen und für wie viele Schüler und wie viele Lehrer und anderes qualifiziertes Fachpersonal stehen dafür zur Verfügung? Bitte nach Personenanzahl und Vollzeitäquivalenten aufschlüsseln.

Wenn nein, warum nicht?

11. Werden Therapieräume zur Realisierung der individuellen Förderbedarfe geplant? Wenn ja, in welchem Umfang? Wenn nein, warum nicht?
12. Bei der Katharinenschule gibt es von Eltern und Lehrern insbesondere Beschwerden über die als zu klein empfundenen Freiflächen, die den Schülern zur Verfügung stehen, und darüber, dass diese insbesondere auf dem Dach des Schulgebäudes angesiedelt sind. Dort soll es vor Allem zu Belastungen und Belästigungen durch die hohe Lärmemission der dort angeordneten Lüftungsanlagen kommen. Wird der Senat diese Beschwerdelage bei der Konzeption an Standort Hafencity berücksichtigen? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?